

INFOBLATT KREISVERBAND OLDENBURG-LAND



Aufgetaucht! Hurra, wir sind da!

Dieses Infoblatt soll in Zukunft viermal jährlich erscheinen und wird euch über Themen des **GEW** Kreisverbandes Oldenburg-Land informieren.

Es wird per Post und E-Mailverteiler zugesendet, es ist aber auch auf unserer neuen Homepage <http://ol-land.gewweserems.de> unter dem Themenpunkt Infoblatt einzusehen!

Über Anregungen/Mitteilungen freuen wir uns!

Euer KV Oldenburg-Land

Schulobstprogramm in Niedersachsen

Start: 6. Oktober 2014 in der GS-Huntlosen

Am Donnerstagmorgen um 9.15 Uhr können die Schüler der Kl. 3b „Igel Schnüffelnase“ ihre Aufsätze zur Seite räumen. Lehrer Jens Illgen kündigt an, dass es bald Frühstück gibt. Finn hat Dienst und geht zum Eingangsbereich der Grundschule Huntlosen. Dort sind schon acht Pfandkisten vom Bio-Hof angeliefert worden. Ihr Inhalt heute: 3 Bananen, 2 Gurken, 3 Äpfel, 4 Möhren und eine Apfelsine. Zurück in der Klasse, reicht Finn die Kiste an Abdullah und Marie weiter. Sie beginnen im Gruppenraum damit, das Obst klein zu schneiden. Der Apfel ist mit einem Apfelschneider schnell zerkleinert, auch wenn Abdullah seine ganze Kraft aufwenden muss, um das kleine Gerät durch den Apfel zu drücken. Marie schneidet die Möhren. Mit der Apfelsine ist sie vorsichtig, denn vor einiger Zeit hat sie sich einmal in den Finger geschnitten. Da zerteilt Lehrer Illgen die Apfelsine in Scheiben und anschließend noch in Spalten, denn es hat sich gezeigt, dass das Abschälen zu mühsam ist.

Das vorbereitete Obst wird nun in den Klassenraum gebracht. Es ist an drei Tagen in der Woche eine willkommene Ergänzung zum Frühstück der Kinder. „Was gefällt euch an dem Frühstück?“, fragt Lehrer Illgen. Den Kindern ist vor allem wichtig, dass es schmeckt. Doch sie wissen auch, dass Obst gesund ist, weil es Vitamine enthält. So sind die



Obstportionen im Lauf des Vormittags immer aufgegessen. Manchmal finden sich auch weniger bekannt Dinge in den Kisten: Postelein, Mairübchen, Fenchel oder Kresse. Alle sind eingeladen, einmal zu probieren.

Die Grundschule Huntlosen nimmt am Schulobstprogramm teil, für das das Land Niedersachsen bis zu vier Millionen Euro abrufen könnte. Es hat das Ziel, Kindern ein gesundes Ernährungsverhalten nahe zu bringen. Kinder sollen erkennen, wie wichtig es ist, Obst und Gemüse täglich zu essen. Die Schule wird mit einheimischen und saisonalen Produkten beliefert.

Das Thema Ernährung erhält damit in der Grundschule Huntlosen einen besonderen Stellenwert. An der Info-Wand hängen Poster, die zeigen, wie sich die Schüler mit Referaten mit den einzelnen Obstsorten im Rahmen des Sachunterrichts beschäftigt haben. Es gibt auch ab und zu ein großes Frühstück, bei dem eine Klasse für die ganze Schule ein Obst-Büffet vorbereitet. Da ist natürlich auch die Unterstützung von Eltern erwünscht, die über den Förderverein für eine Ausstattung jeder Klasse mit Messern, Brettchen, Tellern und Apfelstechern gesorgt haben.

Ilse-Marianne Brose

Wochenende zur Vorbereitung des deutsch-israelischen Gewerkschaftsseminars im Juli 2015 in Tel Aviv

M.A. „Ich bin deutscher Israeli.“

E.A.: „Ich habe zwei Wurzeln – eine in Deutschland und eine in Israel.“¹

Seit Jahrzehnten veranstalten die GEW und die Israelische Bildungsgewerkschaft Histadrut gemeinsame Seminare. Ein zentrales Thema ist die Aufarbeitung der Shoah, aber es geht auch um weitere bildungspolitische Projekte wie die Entstehung des Staates Israel, die Einrichtung von israelisch-palästinensischen Schulen und den Konflikt mit den Palästinensern. Das diesjährige Vorbereitungstreffen der Teilnehmer (-innen) für das deutsch-israelische Gewerkschaftsseminar in Tel Aviv im Juli 2015 fand in Köln statt. Als ReferentInnen wurden die österreichische Tochter von Holocaustüberlebenden Anita Haviv - Horiner und Micky Drill von der Friedrich-Ebert-Stiftung Tel Aviv eingeladen.

Anita Haviv-Horiner und ihre Familie

Anita Haviv-Horiners Vater stammte aus einer orthodoxen jüdischen Familie in Rumänien. Im Alter von 16 Jahren wurde er nach Auschwitz und danach ins Konzentrationslager Mauthausen deportiert. Nach der Befreiung blieb er in Wien, gründete dort eine Familie, träumte aber zeitlebens von dem Land Israel, das allen Juden und Jüdinnen dieser Welt Schutz gibt. Anita Haviv-Horiners Mutter kam aus einer assimilierten jüdischen Familie in Budapest. Als kleines Mädchen erlebte sie den Holocaust im Ghetto von Budapest. Ihr Vater und ein Großteil der Familie wurden ermordet. Im Alter von 20 Jahren flüchtete sie 1956 während des Volksaufstandes gegen die kommunistische Diktatur aus Ungarn nach Wien. Diese Stadt wurde ihr Zuhause und ihre Heimat. Das Land Israel hingegen wurde für sie nie ein relevanter Bezugspunkt. Die Tochter Anita wuchs im Umfeld von Holocaustüberlebenden auf, deren Themen um die Verbrechen der Tätergesellschaften Deutschland und Österreich kreisten, um den Antisemitismus und um die Liebe zu Israel. Im Jahre 1979 verließ Anita Österreich und ging nach Israel. Gegenwärtig arbeitet sie als Publizistin und Bildungsexpertin in Israel und Europa und engagiert sich für den deutsch-israelischen Dialog.

Veränderung von Erinnerungskultur aus israelischer und deutscher Sicht

„In der Erinnerungskultur mit Blick auf den Holocaust vollzieht sich gegenwärtig ein Paradigmenwechsel, der die politische Bildung vor erhebliche Herausforderungen stellt: Bislang spielten für die Beschäftigung mit der Geschichte der Judenverfolgung im Nationalsozialismus Gespräche mit Zeitzeugen eine entscheidende, wenn nicht **die** entscheidende Rolle. Zeitzeuginnen und Zeitzeugen, die Auskunft über ihre persönlichen Erfahrungen während der Shoah geben können, stehen bald nicht mehr zur Verfügung,“² so der Präsident Thomas Krüger von der Bundeszentrale für politische Bildung. Im Rahmen der Israel-Studienreisen der bpb haben sich die Gespräche mit den Kindern der Holocaustüberlebenden als ein geeignetes Instrument für die Fortführung des Dialogs erwiesen. Anita Haviv-Horiner bewertet die authentische Erzählung über das persönliche Leben im Holocaust als zentralen „Schlüssel zur Annäherung zwischen Deutschen und Juden“.³



Deutsch-israelisches Gewerkschaftsseminar in Berlin

Zur Einsetzung der Interviews im Unterricht

In der Publikation *Anita Haviv-Horiner, Sibylle Heilbrunn (Hrsg.), Heimat? – Vielleicht*, konzipiert von der Herausgeberin und aufgelegt von der Bundeszentrale für politische Bildung, berichten Kinder von Holocaustüberlebenden, die in Deutschland oder Österreich aufgewachsen sind, über ihre besondere Lebenssituation.

Die Hälfte von ihnen wohnt noch heute in Deutschland oder in Österreich, die andere Hälfte ist nach Israel eingewandert. Entlang von Leitthemen wie Identität, Zugehörigkeitsgefühl und Alltagserfahrung geben die Befragten über ihr Verständnis von Heimat Auskunft und reflektieren, inwieweit die Erfahrungen der Eltern während der Shoah ihr Leben und auch die Entscheidung, nach Israel einzuwandern oder in Deutschland zu bleiben, ihr Leben bestimmt haben.

Anita Haviv-Horiner teilte die Teilnehmer (-innen) in Dreiergruppen auf. In den Kleingruppen hatte ein Teilnehmer die Aufgabe eine a) israelische Position, ein anderer eine b) „deutsche“ Position eines Holocaustüberlebenden vorzulesen, der dritte Teilnehmer übernahm die zuhörende Rolle (ohne Textvorlage). Anschließend sollten die Eindrücke untereinander ausgetauscht und im Plenum vorgestellt werden. Diese Vorgehensweise könnte als Einstieg in eine Unterrichtseinheit oder in ein Projekt über die Shoah genutzt werden. Die pädagogischen Handreichungen für den Einsatz der Interviews im Unterricht sind mehr als umfangreich in dem vorgestellten Band. So können sowohl Fragen zu dem sozialen Milieu der Interviewten gestellt werden, ein sozialer Kontext herausgearbeitet, Tabellen und Plakate nach der Auswertung der Interviews erstellt und Frage-, Strukturierungskompetenzen und Kritikfähigkeit eingeübt werden. Auf der inhaltlichen Ebene bietet es sich an, die Shoah wie auch Migrationsbewegungen, die Bedeutung der Religion und der Identität zu vertiefen.¹ In der Oberstufe könnte sich ein Oral-History-Projekt anschließen, in dem z.B. weitere Sammlungen des Yad-Vashem-Archivs aus Jerusalem einfließen könnten. Der vorliegende Band eignet sich sehr gut für die Arbeit in der Mittel- und Oberstufe in allgemeinbildenden und berufsorientierten Schulen.

Anschließend stellte Micky Drill in einem hervorragend ausgearbeiteten Vortrag das politische System Israels und den Nahostkonflikt vor. Das Vorbereitungsseminar, geleitet von dem kompetenten Weiterbildungsteam Katharina Kaminski und Franz Dwertmann, war eine sehr gute Vorbereitung für das bevorstehende Bildungsseminar im Sommer dieses Jahres. Die Teilnehmer (-innen) waren motiviert und die Arbeitsatmosphäre war konstruktiv, dynamisch und harmonisch. Willkommen in Israel! Shalom!

Dr. Christiane Goldenstedt

¹ Anita Haviv-Horiner, Sibylle Heilbrunn (Hrsg.), Heimat? – Vielleicht. Kinder von Holocaustüberlebenden zwischen Deutschland und Israel, Bonn 2013, S. 78 und 131.

² Anita Haviv-Horiner, Sibylle Heilbrunn, a.a.O., S. 7.

³ Vgl. Anita Haviv-Horiner, a.a.O., S. 7.

⁴ Vgl. Thomas Goll, Pädagogische Handreichung zum Einsatz der Interviews in der schulischen und außerschulischen Bildung, in: Anita Haviv-Horiner, Sibylle Heilbrunn (Hrsg.), a.a.O., S.37 –S. 60.

**Betrifft: Stellungnahmen der GEW zum Schulgesetzentwurf u.a.
„Eine gute Lösung ist möglich“ (E&W 2/15) und Presseerklärung vom
29.01.2015**

Dazu ein Kommentar des GEW-Kreisverbandes Oldenburg-Land:

Die vorliegende Stellungnahme der GEW (Landesvorstand) lobt die Gesetzgebung der rot-grünen Landesregierung zur Inklusion in den Schulen und stempelt die Kritiker der Gesetzgebung zu „Gegnern der Regierung“ ab. Damit verhindern die Verfasser Gespräche und eine ernsthafte Diskussion, sie gehen polarisierend vor.

Wir meinen:

Verschiedene Strömungen und Gedanken können ausgehalten werden. Sie sollten konstruktiv einbezogen werden und können so die Inhalte auch voran bringen.

Jubilare zum Ehren in der diesjährigen Mitgliederversammlung

40 Jahre in der GEW:

Adalbert Kirchhoff, Hans-P. Oberwanding, Alfred Neugebauer, Hanna Fröhlich, Jutta Hartrampf, Maria Kaapke, Irmela Peters, Birgit Bleyer, Heidi Dittschar, Gerhard Lange, Renate Osterloh

25 Jahre in der GEW:

Karin Ahlrichs, Gert Schmidt, Sonja Weiß

BELOHUNG

Wer findet einen passenden Namen für unser Infoblatt?

Gewerkschaftsfreundliche und pädagogisch wertvolle Nennungen sind willkommen!

Für Hinweise, die zu einer optimalen Namensgebung führen, setzen wir folgende Preise aus:

1. Preis: Ein Restaurantgutschein für die „Scharlotte“ in Huntlosen
2. Preis: Ein Gutschein für ein Kinobesuch Cinemaxx/Casablabca
3. und 4. Preis: je ein Gutschein für den GEW Schuljahresplaner 2015/2016

Einsendeschluss ist der 04.06.2015, per E-Mail unter gew-kv-oldenburg-land@ewetel.net oder per Postweg an die GEW Geschäftsstelle, Im Fladder 11, 26197 Huntlosen

Die Gewinner werden schriftlich/per E-Mail benachrichtigt.

Die Übergabe der Gutscheine findet auf der GEW Grillfete am 09. Juli 2015 statt!

Unser Vorstandteam



Dr. Christiane Goldenstedt, Sonja Weiß, Anke Schönfeld, Johann Strudthoff,
Ilse-Marianne Brose, Ingeborg Lipinski und Johannes Petrich
Leider nicht auf dem Foto: Yvonne Sonsalla

Mitglied	Aufgabe im Vorstand
Ilse-Marianne Brose	Betreuung der Geschäftsstelle
Dr. Christiane Goldenstedt	Delegierte im Bezirk Weser Ems
Ingeborg Lipinski	Schatzmeisterin
Johannes Petrich	Stellvertreter im Bezirksverband
Anke Schönfeld	Organisation von Veranstaltungen
Yvonne Sonsalla	Kontakt zur jungen GEW
Johann Strudthoff	Betreuer des E-Mail-Verteilers Vertreter im Bezirksverband
Sonja Weiß	Betreuerin des Infoblattes / der Homepage Kontakt zum DGB

Aktuelles aus dem Oldenburger Land

Mitgliederversammlung 29. April 2015

Astrid Müller (SBPR und Förderschullehrerin) referiert zum
Thema:

„Inklusion – Probleme überwiegen! Wie soll es weitergehen?“

Vorstandssitzungen

Donnerstag, 04. Juni 2015

Donnerstag, 09. Juli 2015 mit Grillen bei Gasthof Darms in Littel
mit Anmeldung bis zum 30.06.2015

Donnerstag, 17. September 2015

Donnerstag, 08. Oktober 2015

Donnerstag, 12. November 2015

Donnerstag, 10. Dezember 2015 mit Weihnachtssessen



Vorstandssitzungen finden jeweils von **16.30-18.30 Uhr**

In unserer Geschäftsstelle Im Fladder 11 in 26197 Huntlosen statt.

Sie sind offen für alle Mitglieder – wir freuen uns auf neue und bekannte Gesichter!

Vorankündigung

Unsere GEW-Fete mit französischen Chansons, französischen Essen und Getränken findet am 25. September 2015 bei Gasthof Darms in Littel statt. Anmeldung bis zum 15.09.2015 erbeten!

SOS - SOS - SOS

Wir suchen dringend in den Schulen vor Ort Obleute/
Vertrauensleute, die die GEW Post entgegen nehmen und sich als
erste Ansprechpartner für gewerkschaftliche Fragen zur
Verfügung stellen. Meldet euch bitte bei der Redaktion!

Mitarbeit in dieser Ausgabe:

I.-M. Brose, I. Lipinski, Dr. C. Goldenstedt, J. Strudthoff, J. Petrich, S. Weiß
Illustration: Y. Sonsalla

E-Mail der Redaktion: gew-kv-oldenburg-land@ewetel.net

Homepage: ol-land.gewweserems.de

Impressum

Gewerkschaft
Erziehung und
Wissenschaft
KV Oldenburg-Land
Sonja Weiß

Geschäftsstelle:

Im Fladder 11
26197 Huntlosen
☎ 04487-999693